

Kinder sollen „Spaß an Sprache“ erfahren

Aktionstag mit Sprachtherapeutinnen am 25. Mai in der Dorte-Hilleke-Bücherei

Von Laura Oswald-Jüttner

Menden. Richtiges Sprechen bereitet Kindern bisweilen große Schwierigkeiten. Dem begegnet der interdisziplinäre Arbeitskreis der Stadt Menden mit einem großen Aktionstag am 25. Mai. In der Dorte-Hilleke-Bücherei veranstalten Sprach- und Ergotherapeuten sowie Heilpädagogen bereits zum dritten Mal „Spaß an Sprache“.

Bilderbuchkino

Kinder werden spielerisch an Sprache herangeführt. Ein Wahrnehmungsparcours, Rollenspiele, Fingerspiele und motorische Spiele zeigen Familien, wie richtiges Sprechen sich positiv auf die Entwicklung des Kindes und die Familie auswirkt. Besonders liegt den Veranstaltern das mehrsprachige Bilderbuchkino am Herzen. In „Das Allerwichtigste“ lernen Tierkinder, dass jeder individuelle Stärken hat. Nicht der lange Hals der Giraffe oder die Stacheln des Igels

„Wir zeigen ein gesundes Herangehen an die Sprachentwicklung der Kinder.“

Andrea Lehmkuhler, Sprachtherapeutin im Dienst der Stadt



Die Organisatorinnen des Aktionstags „Spaß an Sprache“ von links: Leonie Pöppel, Agnes Sosna, Tanja Filthaut, Marita Heib, Veronika Czerwinski, Renate Ulizka und Andrea Lehmkuhler.

WP-FOTO: LAURA OSWALD-JÜTTNER

sind das Beste, jeder hat etwas, das ihn zu einem wertvollen Teil der Tierfamilie macht. Das Kinderbuch wird in Deutsch, Russisch, Englisch und Türkisch vorgelesen. Es haben sich schon einige prominente Vorleser angemeldet.

Kinder, die an sämtlichen Aktionen teilnehmen, erhalten eine Teilnahmekarte, auf der jede bewältigte Spielstation quittiert wird. Die Karten wandern anschließend in die Tombola, die tolle Erlebnisse ver-

lost, wie Tageskarten für die Leitmecke oder für Minigolf. Spielzeug haben Kinder in der Regel genug, daher werden Erlebnisse verlost.

„Der Name ist Programm, wir zeigen ein gesundes Herangehen an die Sprachentwicklung der Kinder“, erzählt Andrea Lehmkuhler, Sprachtherapeutin im Dienst der Stadt Menden.

Der Aktionstag wendet sich an alle, die sich einmal grundsätzlich über das Thema informieren wol-

len. Eltern sind eingeladen, den Aktionstag mit persönlichen Erfahrungen zu füllen, sich miteinander auszutauschen. Außerdem dürfen alle auf eine Erkundungstour in der Bücherei gehen. So lassen sich Kinder vielleicht auch generell an das Lesen heranzuführen, denn: „Wer nicht sprechen kann, kann auch nicht lesen“, stellt Bücherei-Leiterin Veronika Czerwinski klar.

Viele Eltern seien unsicher, ob und wie ihre Kinder sprachlich ge-

fördert werden müssen. „Daher raten wir vielen, ihr Kind erst einmal völlig unverbindlich vorzustellen“, bekräftigt Agnes Sosna vom Familienzentrum St. Josef. Nicht jedes Kind, das lispelt oder stottert, bedürfe sofort einer Sprachtherapie. Aber eben weil die Unsicherheit mancherorts groß ist, sollen Eltern sich informieren. „Lieber einmal mehr nachgefragt als einmal zu wenig“, so Agnes Sosna.

Keine Patentrezepte

Es gibt kein Patentrezept, seinem Kind das richtige Sprechen beizubringen. „Nicht zu sprechen ist natürlich falsch. Kommunikation ist alles. So lernt das Kind, sich grundsätzlich mitzuteilen“, erklärt Andrea Lehmkuhler. Feste Rituale seien wichtig und förderlich, dagegen können sich Zwang und Druck wie das ständige Berichtigten und Nachsprechen lassen negativ auswirken, da das Kind möglicherweise unsicher wird, wenn Worte nicht richtig artikuliert werden können.

„Die Arbeit mit Kindern ist ein Privileg“, spricht Andrea Lehmkuhler allen im Team aus der Seele. „Spaß an Sprache“ drängt sich nicht auf, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen jedem zur Verfügung, ohne erhobenen Zeigefinger. Der Aktionstag, der alle zwei Jahre stattfindet, ist am Samstag, 25. Mai, von 10 bis 13 Uhr in der Dorte-Hilleke-Bücherei. Die Teilnahme an allen Aktivitäten ist kostenlos.